

## Wilstermarsch

## Nachrichten



Die Feuerwehrleute konnten gestern das Wirtschaftsgebäude nicht mehr retten. VM

## Hofgebäude brennt nieder

**BEIDENFLETH** Bei einem Großfeuer in Groß Kampen wurde gestern Nachmittag das Wirtschaftsgebäude des Hofes von Sascha Brandt komplett zerstört. Menschen und Tiere wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen, viele Gerätschaften konnten noch in Sicherheit gebracht werden. Das Gebäude war mit Erntevorräten bereits gut gefüllt. Als Ursache wird Heuselstentzündung oder ein technischer Defekt vermutet. Rund 100 Helfer der Feuerwehren aus Beidenfleth, Wewelsfleth, Dammfleth und Brokdorf sorgten auch mit Hilfe der Drehleiter aus Glückstadt dafür, dass das nebenan stehende Wohnhaus unbeschädigt blieb. Die Löscharbeiten zogen sich noch bis weit in die Nacht hinein. VM

## Dammfleth ebnet Gewerbe den Weg

**DAMMFLETH** „Wir haben immer gesagt, dass wir unsere Gewerbebetriebe unterstützen wollen“, erklärte Dammfleths Bürgermeister Delf Sievers bei der Beratung über zwei Bereiche der Bauleitplanung. So beschlossen die Gemeindevertreter im Gemeinschaftshaus Hochfeld die aktuellen Pläne für ein „Sondergebiet Biogasanlage Neufeld“ und für eine Teilfläche im Bereich Stadtfeld, auf der die Firma Bernhard Peters ihr Betriebsgelände nach Süden erweitern und eine weitere Halle errichten will. Um diese bisher landwirtschaftlich genutzte, rund 5500 Quadratmeter große Erweiterungsfläche in den Betriebsbereich einbinden zu können, will die Firma Peters einen hinter der bestehenden Halle verlaufenden Entwässerungsgraben nach Süden an die neue Grundstücksgrenze verlegen und verrohren. Die Fläche wurde bereits von der Firma Peters erworben. Planer Peter Scharlibbe aus Aukrug stellte den Gemeindevertretern die Änderungen der bisherigen Pläne vor. Er sah keine Probleme für eine Ausdehnung der Firma Peters, mit der die Hallenfläche großzügig erweitert und die Fahrflächen und die Außenausstellung optimiert werden könnten.

Die entsprechenden Planänderungen wurden denn auch einstimmig beschlossen. Dagegen gab es bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. 5 für das Sondergebiet Biogasanlage Neufeld auch kritische Stimmen. So votierte der Abgeordnete Uwe Diercks gegen die F-Plan- und B-Plan-Änderung, während sich seine Ratskollegen Bernd Ewers und Uta Langholz ihrer Stimme enthielten. Mit sechs Ja-Stimmen gab es aber trotzdem eine deutliche Mehrheit. js

## „Das muss ich noch einmal machen“

Berlinerin erfüllt sich beim Besuch in der Wilstermarsch einen Kindheitstraum – und startet mit 90 Jahren zu ihrem ersten Segelflug

**DAMMFLETH/ST. MICHAELISDONN** Die Fliegerlegende Ernst Udet hat sie noch voll in Aktion erlebt. Als kleines Mädchen bewunderte Helga Indorf den tollkühnen Piloten, wie er im Tiefflug über den Flugplatz Berlin-Johannisthal jagte und dabei sogar noch einen aufgespannten Regenschirm einsammelte. Johannisthal war 1909 als einer der ersten Flugplätze in Deutschland in Betrieb genommen worden. Die Familie von Helga Indorf lebte gleich nebenan. Der Ausflug zu den Fliegern gehörte zum regelmäßigen Programm.

Mehr noch als für Ernst Udet schwärmte sie aber von den Segelfliegern. Zu ihrem 90. Geburtstag wurden die vielen Erinnerungen wieder wach – und es ging ein Kindheitstraum in Erfüllung. Bei einem Besuch von Sohn Kersten und Schwiegertochter Ricarda in Dammfleth, die ihr den Flug zum Geburtstag geschenkt hatten, wurde kurzerhand ein Gastflug beim Dithmarscher Luftsportverein organisiert.

„Damals wollte ich Fliegerin werden“, blickt Helga Indorf zurück. Ihre Lebensgeschichte verlief dann aber anders. Sie lernte den Beruf der Chemotechnikerin, gründete eine Familie. Und nach dem Krieg war an die Fliegerei ohnehin nicht mehr zu denken. Inzwischen lebt die sehr rüstige Seniorin in einem Stift in Berlin-Lichterfelde. „Dort konnte man gar nicht verstehen, dass ich mir zum 90. Geburtstag einen Segelflug wünschte“, schmunzelt Helga Indorf.



Helga Indorf  
Unternehmungslustige Seniorin

„Im Seniorenstift konnte man gar nicht verstehen, dass ich mir zum 90. Geburtstag einen Segelflug wünschte.“

Auf dem Flugplatz Johannisthal waren schon vor 20 Jahren endgültig die Lichter ausgegangen. Schon in den 1920er Jahren war Tempelhof in der Hauptstadt zur Drehscheibe für den Luftverkehr geworden. Die Erinnerungen blieben aber stets wach. Bei einem Besuch in Dammfleth



Er war begeistert von der Rüstigkeit seiner Gastfliegerin: Pilot Andreas Riedel (18) aus Burg/Dithmarschen bei den Startvorbereitungen mit dem zweiseitigen Schulungsflugzeug ASK 21. Helga Indorf hat es sich im Cockpit schon bequem gemacht. PRIVAT

wurde jetzt die Gelegenheit beim Schopfe gepackt. Nach kurzer telefonischer Absprache ging es zum Flugplatz, wo die Flieger ihrem Gast eine herzliche Aufnahme bereiteten. „Ich finde diese Segelflugzeuge wunderschön, die elegante Form...“, kommt Helga Indorf aus dem Schwärmen gar nicht mehr raus. Nach einiger Wartezeit, einer kurzen Einweisung und bepackt mit einem Fallschirm auf dem Rücken durfte sie sich ins enge Cockpit zwängen. „Da machten sich die alten Gelenke doch ein bisschen bemerkbar“, bekennt sie. Aber die jungen Leute bei den Segelsportlern seien „unheimlich nett“ gewesen. Sie habe sogar noch ein Kissen für ihren Sitz bekommen, damit sie auch hinausschauen konnte.

Der Flug selbst dauerte – auch thermikbedingt – dann nur wenige Minuten. Immerhin konnte sie auch in dieser Zeit die Elbmündung von oben bewundern und in der Ferne die Kuppel des Kernkraftwerks Brokdorf aus der Luft sehen. „Ich wäre lie-

bend gerne noch ein bisschen oben geblieben. Ich glaube, ich mache es noch einmal.“ Vielleicht ergibt sich bei einem ihrer nächsten Besuche in Dammfleth dazu ja noch einmal die Gelegenheit. Die warmen Sommertage konnte sie im Garten ihrer

Kinder jedenfalls schon einmal nutzen, um den Sonnenuntergang im Westen zu bewundern. Genau in der Richtung liegt auch der Flugplatz mit den Segelfliegern. Nur, dass aus Erinnerungen jetzt ein Erlebnis geworden ist. Volker Mehmel

## SO WIRD MAN SEGELFLIEGER

Um die Ausbildung für den Segelflugschein beginnen zu können, muss man mindestens 14 Jahre alt sein. Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung. Der Fliegerarzt stellt vor dem ersten Alleinflug fest, ob man entsprechend den luftfahrtmedizinischen Vorschriften flugtauglich ist. Es handelt sich aber im wesentlichen um einen normalen Gesundheitscheck. Auch nach

Scheinerhalt finden in regelmäßigen Abständen fliegerärztliche Untersuchungen statt. Nach der Anmeldung zur Ausbildung muss zudem ein polizeiliches Führungszeugnis beantragt und der Behörde vorgelegt werden. Die Ausbildungszeit beträgt je nach persönlichem Einsatz und Geschick etwa zwei Jahre, dabei sind mindestens 25 Flugstunden sowie 60 Starts zu erfliegen. Mit

Vereinsbeitritt und Aufnahme der fliegerischen Ausbildung wird eine Pauschale von monatlich 60 Euro fällig, die alle Ausbildungsbereiche abdeckt. Hinzu kommen Kosten für Gesundheitscheck und Lehrmaterial sowie Prüfungsgebühren. Weitere Infos beim Dithmarscher Luftsportverein, Flugplatz, St. Michaelisdamm unter [www.dithmarscherluftsportverein.de](http://www.dithmarscherluftsportverein.de)

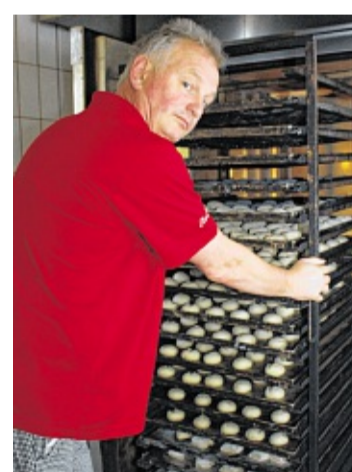
## Hochkonjunktur in der Backstube

24  
STUNDEN  
IN DER  
WILSTERMARSCH  
03:00

Zum Abschluss unserer 24-Stunden-Serie über das Alltagsleben in der Wilstermarsch gibt es frische Brötchen. Morgens um 3 herrscht in der Beidenflether Backstube schon Hochkonjunktur.

**BEIDENFLETH** Wenn am frühen Morgen die meisten Bewohner in der Wilstermarsch noch schlafen,

herrscht in der Backstube der Bäckerei Käding in Beidenfleth schon reger Betrieb. Während um drei Uhr bereits im Backofen die Brötchen knusprig gebacken werden, bereitet Heiko Gerulat mit seinen Mitarbeitern die verschiedenen Brote zu. Ein angesetzter Grundteig wird für Graubrot, Bierbrot, Feinschmecker- und Joggerbrot mit den entsprechenden Zutaten verfeinert, die Laibe geformt und gebacken. Dann werden Weißbrote und danach die Spezialbrote wie Kartoffelbrot und Nordkruste gefertigt. Gerulat hat fünf Mitarbeiter in der Backstube beschäftigt



Heiko Gerulat schiebt backfertige Brötchen in den Ofen. KOLZ

und insgesamt 18 Angestellte. „Wir sind Ausbildungsbetrieb und bilden zum Bäcker und zur Bäckereifachverkäuferin aus“, sagt der Bäckermeister. Sein Bäckerwagen fährt täglich zwei unterschiedliche Überlandtouren und ist auf dem Wochenmarkt in Wilster zu finden. Um 5.30 Uhr startet der Auslieferungswagen auf seine Tour nach Brokdorf und Wewelsfleth, um Kantinen, Gaststätten und den eigenen Laden im Nachbardorf mit frischer Ware zu versorgen.

In der Backstube wird neben den Brotwaren das Kuchenangebot hergestellt. „Wir liefern zum Bei-

spiel die Kuchen für Trauerfeiern im ganzen Kreisgebiet“, erzählt Heiko Gerulat. Er ist einer der wenigen Bäcker, die noch frisch Partybrötchen und Milchkringel (mit und ohne Anis) auf Bestellung herstellen. „Zu schaffen ist das alles nur mit moderner Technik“, erklärt Heiko Gerulat. Die Brötchenproduktion hat sich auf den Tag verlagert, und die fertigen Teigstücke brauchen morgens nur noch in den Ofen geschoben werden. Auf den Wagen passen 58 Bleche mit Brötchen, die später auf den Frühstückstischen neben Marmelade, Wurst und Butter stehen. sko

## BUCH TIPP!

EDLE LIKÖRE & FEINE SCHNÄPSE  
hausgemacht & lecker

FrISCHE Früchte, tropisches Obst und aromatische Kräuter sind die Grundlagen der vielfältigen und vollmundigen Likör- und Schnapskompositionen, die in diesem Buch vorgestellt werden. Mit überlieferten Rezepten aus dem Familienschatz geht die Autorin Simone Edelberg mit Ihnen auf die Reise durch die aromatische Welt der Spirituosen und zeigt, dass hausgemachte Liköre und Ansatzschnäpse unkompliziert und preiswert sind und vor allem viel aromatischer und bekömmlicher als industriell erzeugte Produkte.



nur € 7,99

sh:z shop

Diese und weitere tolle Produkte erhalten Sie in allen sh:z Kundencentern in Ihrer Nähe oder bestellen Sie bequem im sh:z Online Shop unter [www.shz.de/shop](http://www.shz.de/shop).

sh:z das medienhaus